

Steinbutt-Fieber

Wenn man in Norwegen von Plattfischen spricht, sind in der Regel Scholle oder Heilbutt gemeint.

FRANK DATHE wurde jedoch von einem anderen Flachmann in den Bann gezogen.

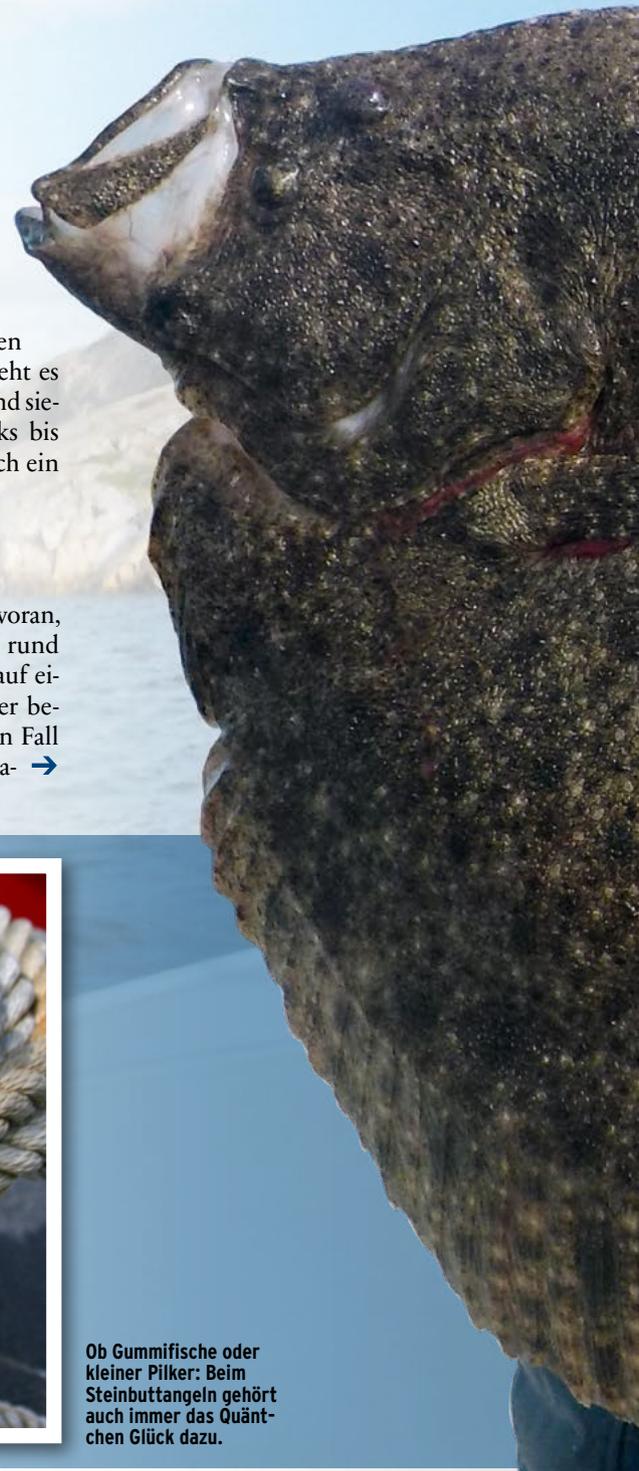
Im September vergangenen Jahres fahre ich zusammen mit mehreren Angelgästen im Rahmen meiner Full-Service-Tour nach Tredge. Eine Woche lang wollen wir das Revier in Südnorwegen unsicher machen. Die Bedingungen sind sehr gut: kaum Wind und strahlender Sonnenschein.

Schnell erreichen wir die Angelstellen, und die ersten Fische kommen an Bord. Wir fangen Dorsche, Seelachse und Pollacks. Auch Makrelen und Schellfische gesellen sich hinzu. Ein guter Beginn also. Einen Tag später probieren wir es eine Etage tiefer, jenseits der 100-Meter-Marke, und können schöne Lumbs und Lengs überlisten.

Am Folgetag konzentrieren wir uns wieder auf das küstennahe Fischen. Mit Pilkern, Gummifischen und verschiedenen Paternostern geht es auf Dorsch, Pollack und Seelachs. Und siehe da: Schnell fangen wir Pollacks bis über vier Kilo. Hinzu kommen noch ein paar Dorsche fürs Abendbrot.

Überraschung beim Pilken

So tasten wir uns von Insel zu Insel voran, als Roland Reinhard plötzlich in rund 25 Metern Tiefe einen satten Biss auf einen rot-schwarzen 80-Gramm-Pilker bekommt. Der Fisch scheint auf jeden Fall größer zu sein als die, die wir bis da- →



Ob Gummifische oder kleiner Pilker: Beim Steinbuttangeln gehört auch immer das Quäntchen Glück dazu.

Fotos: Verfasser, R. Braun (2)





Info

Wer Frank Dathe auf einer seiner Full-Service-Touren nach Norwegen begleiten möchte, wendet sich direkt an ihn unter Tel. 036334/59337, E-Mail: info@franks-norwegen-touren.de

Frank Dathe freut sich hier über einen 13 Pfund schweren Steinbutt.

Roland Reinhard drillt einen guten Fisch. Zu diesem Zeitpunkt ahnt er allerdings noch nicht, was da am Haken hängt.

hin gefangen haben. Wir spekulieren darüber, was es wohl sein könnte. Ein großer Dorsch vielleicht? Wobei uns das eher unwahrscheinlich erscheint.

Als der Unbekannte eine Weile später unter der Wasseroberfläche zu sehen ist, stockt uns der Atem: Ein riesengroßer Steinbutt zeigt Breitseite. Jetzt nur die Nerven behalten und nichts falsch machen bei der Landung dieses Ausnahmefisches.

Glücklicherweise habe ich einen großen Bootskescher dabei. Der Steinbutt landet in dessen Maschen, und ich hieve ihn an Bord. Ein Jubelschrei hallt durch



Was für ein Steinbutt: 9,5 Kilo schwer! Roland überlistete ihn mit einem 80 Gramm schweren Pilker.



die Fjordlandschaft. Die Waage zeigt unglaubliche 9,5 Kilo an - ein wirklicher Traumfisch! Im Camp angekommen, bewundern auch die anderen Angler den Superfang.

Am kommenden Tag angeln wir natürlich wieder an den Stellen von gestern, aber außer ein paar kleinen Dorschen will nichts beißen. Am Nachmittag geht's noch einmal in die Heringsbucht.

Hammerbiss auf Minigummi

Bevor wir die Kiste mit Hering auffüllen, werfen wir mit kleinen Gummifischen auf Pollack. Währenddessen bekomme ich an der 20-Gramm-Spinnrute in acht Metern Wassertiefe einen Hammerbiss, und ein klasse Drill beginnt.

Als der Fisch an die Oberfläche kommt, trauen wir unseren Augen kaum. Wieder ist es ein Steinbutt, wieder ein Traumfisch, diesmal mit superleichtem Gerät bezwungen. Der Plattfisch ist 6,5 Kilo schwer. Er konnte einem nur sechs Zentimeter langen Gummifisch im Dekor Motoröl und am 18 Gramm schweren Jigkopf nicht widerstehen.

Ich fahre schon seit so vielen Jahren nach Norwegen und habe auch schon viele tolle Fische gefangen. Aber was wir in Tredge erleben durften, war schon der Hammer. Zwei so große Steinbutts hintereinander - das war schon etwas ganz Besonderes.





Vor allem in Südnorwegen gibt es traumhafte Sandstrände. Dort lohnt immer ein Versuch mit der Brandungsrute auf die begehrten Plattfische.

Steinbutt-Tipps

Ronald Braun, der in Südnorwegen lebt und rund um die Halbinsel Lista regelmäßig tolle Steinbutts fängt, sagt: „Die beste Zeit für Steinbutt ist von Mai bis Oktober, im Frühjahr und Herbst ganz-tägig, im Sommer gerne spätabends. Topplätze sind zum Beispiel Sandstrände. Im Sommer liegen die Steinbutts gerne ganz flach in nur einem Meter Tiefe. Auch Rinnen mit Sandgrund zwischen zwei Schären und Sunde im Allgemeinen sind Erfolg versprechend. Wichtig ist, dass Strömung vorhanden ist. An den genannten Stellen ist die kommerzielle Fischerei kaum oder gar nicht möglich, und deshalb fangen wir dort recht gut.“

Der Steinbutt ist ja auch in Norwegen ein sehr gefragter Speisefisch.

Kleinere Exemplare beißen oft auf Garnelen oder Fischfetzen, größere nehmen gerne ganze Köderfische, beispielsweise Sandaale (vom Fischer oder gefroren im Zoohandel) oder Brieslinge. Ich angle oft vom treibenden Boot aus mit zwei Ruten. Eine fische ich aktiv mit Gummifisch. Ich setze auf Sandaalimitationen und schalte eine Garnelenfliege rund 30 Zentimeter darüber. Mit der zweiten Rute biete ich einen Naturköder an.“

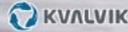


Fischt in Südnorwegen sehr erfolgreich auf Steinbutt: Ronald Braun.

Thore, der Sohn von Ronald, mit tollem Steinbutt.









WWW.SEA-FISHING.DE



50g / 6/0
75g + 100g
+ 125g / 8/0







VERFÜHRUNG AUF DIE NATÜRLICHE ART

kvalvikboot.de



JM MAX
CUSTOM RODS
hand made






WWW.JIGGING-MASTER.DE

2017
ATLANTIK-TOUREN
auf www.Sea-Fishing.de
Anfragen: norwegen@dieter-eisele.de